

Zürich, 29. April 2013

KR-Nr. 143/2013

A N F R A G E von Eva Gutmann (GLP, Zürich) und Andreas Hauri (GLP, Zürich)

betreffend Infrastruktur für Geburten im Kanton Zürich

Wir haben im Kanton Zürich stark steigende Geburtenzahlen (zwischen 13'500 im Jahr 2007 und 16'500 im Jahr 2012). Dies geht auf zwei Faktoren zurück: Zum einen befinden sich aktuell die Enkel der Babyboomergeneration im Alter für eigene Kinder, zum anderen verzeichnen die Städte durch Migration einen überproportionalen Anstieg an Geburten. Die drei führenden Kliniken im Grossraum Zürich, USZ, Triemli und Zollikerberg, verzeichnen einen Anstieg um 50% innerhalb der letzten 10 Jahre. Der Kanton Zürich ist zuständig für die Sicherstellung der Gesundheitsversorgung.

Wir möchten deshalb vom Regierungsrat folgende Auskünfte:

Unsere Fragen:

1. Kann der Ausbau der Infrastruktur für Geburten im Kanton Zürich mit den steigenden Geburtenzahlen Schritt halten?
2. Wie positionieren sich insbesondere die öffentlichen Spitäler USZ, Triemli und Kantonsspital Winterthur in Bezug auf das zukünftige Angebot? Können sie sich rasch genug auf Nachfrageveränderungen einstellen?
3. Sind die nicht staatlichen Spitäler imstande, die Nachfrage nach Gebärplätzen, ergänzend zu den staatlichen Spitälern, abzudecken?
4. Im März 2013 wurde das Grobkonzept für das zukünftige Immobilienmanagement des Universitätsspitals und der Universität Zürich genehmigt. Wird die Planung und Realisierung von Bauvorhaben für das USZ jetzt schneller und kostengünstiger, so dass flexibler auf Nachfragesteigerungen reagiert werden kann?
5. Wie stellen das USZ und das Triemli die nötigen Kapazitäten für Risikoschwangere und frühe Frühgeburten zur Verfügung, damit diese Fälle nicht, wie dies teilweise heute der Fall ist, in der ganzen Schweiz verteilt werden müssen?

Eva Gutmann
Andreas Hauri

143/2013